

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 2115
der Abgeordneten Henryk Wichmann und Frank Bommert
Fraktion der CDU
Landtagsdrucksache 5/5352

Wortlaut der Kleinen Anfrage 2115 vom 23.05.2012:

Sanierung der Schienenstrecke von Berlin nach Rostock

Die Bahnlinie zwischen Berlin und Rostock soll ab September umfassend saniert und für eine Geschwindigkeit von 160 km/h ausgebaut werden. Derzeit sind eine Vollsperrung der Strecke zwischen Fürstenberg und Oranienburg und ein Ersatzverkehr mit Bussen vorgesehen. Dies bedeutet vor allem für die Schüler und Pendler nach Berlin erhebliche Fahrzeitverlängerungen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wann wird mit der Sanierung der Schienenstrecke von Berlin nach Rostock begonnen und wie lange werden die Bauarbeiten andauern?
2. Wie soll der Ersatzverkehr organisiert werden?
3. Wie wird gewährleistet, dass die enormen Pendlerströme in den Morgen- und Abendstunden mit Busersatzverkehren aufgefangen werden können?
4. Gab und gibt es Überlegungen einer eingleisigen Befahrung (Sanierung) der Strecke? Mit welchem Ergebnis?
5. Wie wurden die Bürger, Bürgermeister und Landräte der Städte und Gemeinden bzw. der Landkreise in die Planungen zum Bauablauf und zur Organisation des Ersatzverkehrs einbezogen?
6. Welche Stellungnahmen zum Ersatzverkehr aus der Region liegen bisher vor?
7. Wie hoch schätzt die Landesregierung die Zahl der Pendler ein, die aufgrund der Fahrzeitverlängerung auf das Auto angewiesen sein werden? Stehen für diese Pendler in den Berliner Randgemeinden (insbesondere Oranienburg) genügend Parkmöglichkeiten zur Verfügung?
8. Können Pendler, die im Besitz einer Jahreskarte sind, bei einer erheblichen Fahrzeitverlängerung Regressansprüche gegenüber dem Verkehrsverbund geltend machen? Wird die Landesregierung dieses Anliegen unterstützen?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wann wird mit der Sanierung der Schienenstrecke von Berlin nach Rostock begonnen und wie lange werden die Bauarbeiten andauern?

Zu Frage 1:

Der Ausbau der Strecke Berlin-Rostock wurde 2005 begonnen und soll voraussichtlich zum Dezember 2013 abgeschlossen werden. Von Seiten der DB Netz AG ist im Zeitraum vom 10.09.2012 bis zum 26.04.2013 eine Totalsperrung der Abschnitte Oranienburg – Neustrelitz und Waren (Müritz) – Lalendorf vorgesehen. Im gleichen Zeitraum wird auch der Bahnhof Oranienburg (ausgenommen S-Bahn) wegen Munitionssondierung gesperrt.

Frage 2:

Wie soll der Ersatzverkehr organisiert werden?

Zu Frage 2:

Als Ersatz für die entfallenden Zugleistungen wird ein umfangreiches Umleitungs- und Ersatzkonzept entwickelt, das noch nicht abschließend vorliegt. An dem Konzept wird durch die DB weitergearbeitet. Nach bisherigen Überlegungen wird der Verkehr zwischen Berlin und Rostock über Schwerin umgeleitet. Als Ersatz für die Linie RE5 werden Expressbusse über die B96 eingesetzt. Anstelle der Linie RB12 verkehren Ersatzbusse zwischen Oranienburg und Löwenberg. Die RB54 verkehrt abweichend zwischen Rheinsberg (Mark) und Neuruppin. Oranienburg wird weiterhin mit der S1 aus Berlin erreichbar sein, ebenso Löwenberg mit Zügen aus Richtung Templin.

Frage 3:

Wie wird gewährleistet, dass die enormen Pendlerströme in den Morgen- und Abendstunden mit Buseratzverkehren aufgefangen werden können?

Zu Frage 3:

In Abhängigkeit der zu erwartenden Fahrgastnachfrage wird je angebotener Fahrt eine entsprechende Zahl von Bussen bereitgestellt.

Frage 4:

Gab und gibt es Überlegungen einer eingleisigen Befahrung (Sanierung) der Strecke? Mit welchem Ergebnis?

Zu Frage 4:

Ja. Im Vorfeld und im Nachgang zur Totalsperrung wurden und werden bereits eine Vielzahl von Arbeiten unter Beibehaltung eines eingleisigen Betriebs durchgeführt. Es gibt aber Baumaßnahmen, die eine Sperrung beider Gleise erfordern.

Frage 5:

Wie wurden die Bürger, Bürgermeister und Landräte der Städte und Gemeinden bzw. der Landkreise in die Planungen zum Bauablauf und zur Organisation des Ersatzverkehrs einbezogen?

Zu Frage 5:

Eine Beteiligung der Bürger und Gebietskörperschaften zum Ausbau der Strecke hat im Rahmen des Planrechtsverfahrens stattgefunden. Das Konzept für den Ersatzverkehr ist derzeit noch in Abstimmung. Über erste Grundzüge des Ersatzkonzeptes wurde im Rahmen der Regionalkonferenz des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg und in einem Brief der DB Regio AG informiert. Weitere Informationsveranstaltungen sind geplant.

Seite 3

Frage 6:

Welche Stellungnahmen zum Ersatzverkehr aus der Region liegen bisher vor?

Zu Frage 6:

Es liegen bei der DB zahlreiche Anfragen von Bürgern und Kommunalvertretern zum vorgesehenen Ersatzkonzept vor, in denen die Befürchtungen vor den temporären Beeinträchtigungen des SPNV geäußert werden. Es wird versucht, die enthaltenen Anregungen zum Ersatzverkehrskonzept bei den anstehenden Abstimmungen zu berücksichtigen.

Frage 7:

Wie hoch schätzt die Landesregierung die Zahl der Pendler ein, die aufgrund der Fahrzeitverlängerung auf das Auto angewiesen sein werden? Stehen für diese Pendler in den Berliner Randgemeinden (insbesondere Oranienburg) genügend Parkmöglichkeiten zur Verfügung?

Zu Frage 7:

Für die entfallenden Zugverkehre werden entsprechende Ersatzverkehre eingerichtet. Erfahrungen aus anderen Streckensperrungen zeigen, dass etwa 20 % der Fahrgäste nicht den Ersatzverkehr nutzen, sondern auf Fahrten gänzlich verzichten oder andere Verkehrsmittel nutzen.

Frage 8:

Können Pendler, die im Besitz einer Jahreskarte sind, bei einer erheblichen Fahrzeitverlängerung Regressansprüche gegenüber dem Verkehrsverbund geltend machen? Wird die Landesregierung dieses Anliegen unterstützen?

Zu Frage 8:

Für Inhaber einer Jahreskarte, die von der Sperrung betroffen sind, ist eine Kulanzregelung wie bei bisherigen Streckensperrungen geplant. Demnach können die Wertabschnitte für den Zeitraum der Streckensperrung hinterlegt werden. Diese werden ohne Berechnung eines Bearbeitungsentgelts anteilig erstattet. Auch ein Tausch in Wertabschnitte eines anderen Tarifbereichs ist möglich.